

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung,

den Umbau der sogenannten Kirchenbrücke in Flöha betr.

Wegen eines notwendigen größeren Reparaturbaues an der sogenannten Kirchenbrücke in Flöha wird dieselbe gegen Mitte des Monats September auf etwa 14 Tage für den Fahrverkehr gesperrt werden, und hat der Letztere während dieser Zeit die Richtung über Falkenau und beziehentlich Erdmannsdorf einzuschlagen, was andurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Interessenten gebracht wird, daß der Tag des Beginns der fraglichen Sperrung noch besonders bekannt gemacht werden wird.  
Chemnitz, den 10. August 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Könnert.

### Bekanntmachung.

Das 26. Stück vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist erschienen und kann an Rathskasse eingesehen werden.  
Dasselbe enthält:

- Nr 869. Gesetz, betreffend die Uebernahme der Verwaltung der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen; vom 15. Juni 1872.
- Nr 870. Postvertrag zwischen Deutschland und Luxemburg; vom 10. Juni 1872.
- Nr 871. Gesetz, betreffend die Einführung des § 29 der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen; vom 15. Juli 1872.
- Nr 872. Bekanntmachung, betreffend die Approbationen für Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker; vom 19. Juli 1872, sowie in besonderer Beilage

Bekanntmachung der Vorschriften über die Zulassung von Federwaagen zur Eichung und Stempelung und zur Anwendung beim Wiegen von Eisenbahn-Passagier-Gepäck; vom 25. Juni 1872; und  
Nachträge zur Eichordnung vom 16. Juli 1869 (besondere Beilage zu Nr 32 des Bundesgesetzblattes) und zu der Bekanntmachung vom 15. Februar 1871, betreffend die Eichung und Stempelung von Waagen und Messwerkzeugen für Brennmaterialien, sowie für Kalk und andere Mineralproducte (besondere Beilage zu Nr 11 des Reichs-Gesetzblattes); vom 25. Juni 1872.  
Frankenberg, am 12. August 1872.

Der Stadtrath.  
Meyer, Brgmr.

### Bekanntmachung

für die Vorsteher von Krankenkassen alhier.

Behufs erforderter Berichtserstattung über die Zahl und Wirksamkeit der bestehenden Krankenkassen erhalten die Herren Vorsteher von Vereins-, Innungs- und Fabrik-Krankenkassen alhier andurch Veranlassung, je zwei Druckeremplare der Statuten für die betreffende Krankenkasse bis zum 17. August dieses Jahres anher einzureichen.  
Frankenberg, am 30. Juli 1872.

Der Stadtrath.  
Meyer, Brgmr.

#### Zur Erinnerung an 1870.

14. August.

Beginn der Kämpfe um Metz: Kampf bei Bange (Courcelles, Corny), wodurch die Franzosen vom I. und VII. Armecorps unter beiderseits schweren Verlusten in die Festung Metz geworfen. — Kaiser Napoleon und sein Sohn gehen von Metz nach Verdun zurück. — Deutsche Truppen vor Toul.

15. August.

Vor Metz fortwährend Vorkampfe. — Festung Marsal mit 60 Geschützen 500 Mann capitulirt. — Straßburg von preussischen und bairischen Truppen vollständig eernirt.

#### B e r m i s s t e s.

Frankenberg, 13. August. In unserer Nachbarstadt Chemnitz wurde am Sonnabend und Sonntag der Sängertag des Erzgebirgischen Sängerbundes abgehalten. Die eingetroffenen Vereine wurden am Bahnhof von besonderen Deputationen empfangen und nach dem Gasthaus zur Linde, woselbst die Quartierbillets, Festzeichen und Programm ausgegeben wurden, geleitet. Ebendasselbst fand am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr die officielle Begrüßung statt, von den Gästen durch Herrn Stadtrath Schiebler von hier erwiedert. Nach Gesängen und weiteren Ansprachen, sowie nach den Proben für die

Sonntags-Concerte blieben, die Festgenossen in den Gärten des Gasthauses zur Linde bis spät in gemüthlicher Vereinigung beisammen. Am Sonntag Vormittag versammelten sich die Sänger in der Börse, um von da aus gemeinschaftlich nach der St. Jacobikirche zu ziehen, woselbst das geistliche Concert, das leider schwach besucht war, stattfand, während Nachmittags von 3 Uhr an das Vokal- und Instrumental-Concert in dem mit den Fahnen der Chemnitzer und auswärtigen Vereine geschmückten Apollo-Saale unter überaus zahlreichem Besuche abgehalten wurde. Nach demselben fand eine nochmalige zwanglose Vereinigung der Sänger im Gasthaus zur Linde statt, von wo aus sich in den Abendstunden die einzelnen Vereine zur Abfahrt in die Heimath trennten.

Sonderbarer Zufall ist es, daß an dem Tage, wo die Beschränktheit und der Aberglauben den Untergang der Welt erwarteten, zu Leipzig die 45. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, den Männern des Forschens auf dem unendlichen Gebiete der Natur, zusammentrat. Es werden so viel Theilnehmer erwartet, daß man das neue Theater als Sitzungslocal wählen müßte. Außer den allgemeinen Sitzungen finden noch 15 verschiedene Einzelsitzungen statt.

Freiberg. Das Mittwoch Nachmittag über unsre Gegend niedergegangene Gewitter hat besonders in dem benachbarten Oberschöna und Kleinwaltersdorf an den Feldfrüchten nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Es fielen in beiden Ortschaften Schloßen, die an vielen Stellen bis zu einer Höhe von 6 Zoll sich aufschichteten.

Am Abend des 7. August wurde in der Nähe des Dorfes Stöngsch bei Pegau ein vom Felde zurückkehrender Defonom nebst zwei Pferden vom Blitze erschlagen.

Am 7. August fand in Schneeberg in feierlicher Weise durch Herrn Kirchen- und Schulrath Dr. Japff aus Zwidau die Eröffnung des neubegründeten Schullehrer-Seminars statt.

Eine junge Wöchnerin in Grimmitzschau ist nach dem neulichen Gewitter geisteskrank geworden, weil sie dasselbe als Einleitung zum Weltuntergange betrachtete. Sie sieht Balken, Leichen, Dachsparren, welche vom Auflösungsprozeß der Erde herrühren sollen.

Am Sonnabend fand in Berlin, begünstigt durch die schönste Witterung die Enthüllungsfestlichkeit des Jahn-Denkmal in der Hasenheide statt. In einem langen Festzuge begaben sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, wohl gegen

4000 Mann — Berliner und fremde Turner, Behörden, Schulen, Corporationen — zur Hafengebilde, woselbst nach dem Gesang des Kender'schen Liedes: „Sind wir vereint zur guten Stunde!“ ac., der Geh. Regierungsrath Kürst, als Vorsitzender des Jahrbuch-Ausschusses die höchst beifällig aufgenommene Weisrede sprach, nach welcher die Enthüllung des Standbildes erfolgte. Auf einem etwa 5 Fuß hohem Unterbau, einen zerklüfteten Felsen darstellend, steht auf einem Granitquadrat die über lebensgroße Figur Jahrbuch's, die rechte Hand auf einen Eichenkamm geschügt. Nach der Uebergabe des Denkmals schloß unter dem Massengesang: „Ein Auf ist erklingen“ die erhebende Feier. Einem nach anschließenden gemeinsamen Mittagessen folgte in den späteren Nachmittagsstunden in der Hafengebilde ein Jugendturnen. Für den Abend vereinten sich die Festgenossen zu einem Gartenfest auf Tivoli.

In Berliner militärischen Kreisen herrscht ein geschäftiges Treiben, welches auf die Herbstmanöver gerichtet ist. Dieselben versprechen durch die Theilnahme der drei Kaiser besonders interessant zu werden. Das großartige militärische Schauspiel soll sich auf dem Terrain bei Charlottenburg und Spandau abwickeln. Es haben in den letzten Tagen bereits Vermessungen stattgefunden, welche sich auf Errichtung eines großen Lagers beziehen. Man spricht auch davon, daß das Hauptquartier im königlichen Schlosse zu Charlottenburg aufgeschlagen werden soll; die Angabe, daß die Kaiser von Oesterreich und Rußland dort auch wohnen möchten, klingt indessen wenig wahrscheinlich.

Gute Deutsche haben die geistlichen Herren und ihre Creaturen in Polen etc. nicht gezogen. Neulich kommt ein neuer Schulrath in eine Dorfschule und fragt einen Jungen: Weißt Du etwas von dem Kriege von 1870? — O ja! — Nun, so nenne mir einen Kaiser oder König, der mit zu Felde zog. — Napoleon! — Aber weißt Du noch einen anderen? — Keine Antwort. — Der Schulrath fragt einen anderen Schüler: Weißt Du einen berühmten General von 1870? — Mac Mahon! — Allerdings, kennst Du aber (zu einem dritten Knaben) noch einen? — Bazaine! — Welche Armee kommandirte denn Kaiser Napoleon? — Die katholische! — Schult.: Sieh, sieh! (Zum Lehrer): Danke Ihnen, Sie haben sich um Ihr Vaterland sehr verdient gemacht.

Das preussische Herrenhaus hat seinen Präsidenten, den Grafen Eberhard v. Stolberg verloren; er wurde in Johannisbad in Böhmen im Schlafe vom Hirnschlag getroffen.

Bei der Zusammenkunft der europäischen Kaiser in Berlin werden sich auch die meisten deutschen Fürsten einstellen.

Am 15. und 16. August werden die württembergischen Truppen vom deutschen Kronprinzen befehligt, der Prinz wird der Gast des Königs sein.

Selten ist wohl bei einer Revue so gelacht worden, wie neulich in Berchtesgaden. Die Jungen und alten Krieger des Ortes hatten sich zur Revue vor ihrem siegreichen Führer, dem deutschen Kronprinzen eingefunden; weil sie aber wußten, was sich vor so hohem Herrn schied, hatten sie sich alle in die zahmste rüdtische Kleidung geworfen und mancher echte Gebirgssohn hatte sich die langen Hosen etc. von seinem Badegaste extra geborgt. Der Kronprinz dagegen, der an so etwas nicht denken konnte, hatte sich den Kriegern zu Ehren in die Gebirgsstracht geworfen: grüner Hut mit Gembart, graue Zoppe, kurze schwarze Sammhose, nackte Knie u. s. w. Beide Theile waren wie verkleidet und hätten sich beinahe nicht erkannt. Es gab ein herzliches Lachen und beste Stimmung.

Die „Darmstädter Zeitung“ stellt die Nachricht einer beabsichtigten oder bereits vollzogenen

Vermählung des Großherzogs von Hessen (mit einem Ballettschulein) zur linken Hand auf's Bestimmteste in Abrede.

Da viele Studenten in Berlin die theueren Wohnungen daselbst nicht mehr bezahlen können, so haben sie sich in Spandau eingemietet und fahren täglich für einen Silbergroschen mit dem Arbeiterzug hin und zurück. Ungemüthlich ist das freilich, besonders im Winter.

Das Polizei-Präsidium zu Breslau verfolgt ein 14jähriges Mädchen als — Mörderin.

Die Gewehrfabrik in Amberg (Bavern) ist von der Reichsregierung mit der Anfertigung von 100,000 Reichs-Mustergewehren beauftragt. Die bayerische Armee behält Weidergewehre.

Schaaren von Jesuiten sind in den letzten Wochen nach den Niederlanden gewallfahrtet, um dort theils die ihnen als Zufluchtsorte angewiesenen Schlösser rheinpreussischer Aristokraten zu besichtigen, theils um neue Zufluchtsorte zu suchen. Die Niederländer sind über die ihnen bevorstehenden Gäste keineswegs sehr erfreut, und es ist ihnen einigermaßen als Trost erschienen, daß versichert wurde, die Jesuiten wollten in den Niederlanden nur einen vorübergehenden Aufenthalt nehmen, um später von dort aus Missionsreisen nach Amerika anzutreten.

Die Direction der Gotthardbahn hat vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsraths und des schweizer Bundesraths mit dem Bau-Unternehmer Favre in Genf einen Vertrag über den Bau des großen Gotthard-Tunnels abgeschlossen. Nach demselben ist Favre verpflichtet, den Tunnelbau gegen einen Gesamtkostenbetrag von 50 Millionen binnen 8 Jahren zu vollenden; derselbe hat für die Erfüllung seiner übernommenen Verbindlichkeiten eine Caution von 8 Millionen zu leisten.

Trouville, wo in voriger Woche der Kriegsmilitär de Chilly eingetroffen ist, soll wirklich der Geburtsort künftiger französischer Siege werden. Thiers will ein neues Geschützkaliber einführen und in Trouville Schießversuche anstellen lassen. Es sind 200 Artilleristen bereits dort angekommen. Sie lagern in der Nähe des präsidialen Hauses.

Aus Spanien verläutet noch immer von der Unterwerfung einzelner Carlisten. Heute unterwerfen sie sich, wenn sie Nichts zu essen haben, und morgen, wenn ein fetter Raub winkt, lassen sie sich von den Geistlichen wieder zu Carlisten umschaffen. Der Chef dieser Bande, der „legitime König“ Don Carlos, hält sich in den Pyrenäen versteckt. Die französischen Behörden wissen sehr wohl, wo der Held sich befindet, aber sie lassen ihn gewähren. „Man könnte ihn fangen, wenn man Lust dazu hätte“, gesteht der Correspondent der „Debat“ in San Sebastian naiverweise ein. Natürlich, viel besser ist Nord und Brand im Nachbarlande.

Einer der Attentäter gegen das Leben des Königs Amadeus von Spanien, Namens Pastor, welcher verwundet gefangen wurde, hat angeblich in Erwartung seines baldigen Todes wichtige Enthüllungen gemacht. Nach seiner Aussage waren es achtzehn Nordgesellen, die für das Attentat gedungen waren, und jeder von ihnen erhielt eine Summe von 1000 Duros. Ueber die wirklichen Anstifter des Verbrechens weiß man übrigens noch nichts Bestimmtes.

Der Papst hatte in den letzten Tagen leichte Anfälle von Epilepsie.

In der Nacht des 1. August entstand im ungarischen Städtchen Bombagen eine Feuersbrunst, die mit rasender Schnelligkeit sich verbreitete, so daß trotz zahlreich herzugeleiteter Hilfe 142 Häuser ein Raub der Flammen wurden, wobei 17 Menschen um's Leben kamen.

Aus dem Kreise Zydenyn im Gouvernement Kaluga wird dem „Golos“ die fast unglückliche Thatsache berichtet, daß dort vom 9. bis 11. Juli eine solche Kälte herrschte, daß die stehenden

den Gewässer mit Eis bedeckt waren. Ein darauf fallender Regen hob die Temperatur wieder auf ihren gewöhnlichen Stand.

Das an der asiatischen Seite des Bosporus gelegene, meist von armen jüdischen und griechischen Familien bewohnte Dorf Rusfunduk ist am Abend des 7. August fast vollständig niedergebrannt. Mehr als tausend Familien sind obdachlos.

Nach Nachrichten aus Mexiko, hat der interimistische Präsident Lerdo de Tejada die erwartete Generalamnestie nunmehr erlassen und die Wahl eines neuen Präsidenten für den Monat October anberaumt.

Der Präsident von Peru, Balta, ist einer Nachricht aus New-York vom 11. August zufolge durch Gutierrez ermordet, welcher Revolution machte und sich als Dictator erklärte. Gutierrez wurde von der Bevölkerung an einem Laternenpfahl aufgehängt.

Zwischen Egypten und Abyssinien ist Krieg ausgebrochen. Wie dem „Daily Telegraph“ aus Suez gemeldet wird, sind 2000 Egypter in die abyssinische Provinz Bogos eingedrungen, haben dieselbe nebst den umliegenden Grenz-districten besetzt und bereiten sich dort zum Vormarsch gegen die Hauptstadt weiland Theodor's I., Magdala, vor. Kaiser Rasal marschirt zwar mit 10,000 Mann auf die Eindringlinge los, indeß wird er nach der Meinung des Berichterstatters des „Daily Telegraph“ den mit europäischen und amerikanischen Waffen ausgerüsteten Egyptern nicht gewachsen sein. Den Vorwand zu der Expedition bilden Streitigkeiten zwischen abyssinischen Christen und Muhammedanern.

Die Entdeckung Livingstone's hat, wie die „Sp. Z.“ schreibt, die Aufmerksamkeit neuerdings auf die ostafrikanische Küste und den dort noch immer jährlich mehr als 80,000 Neger, von denen mindestens ein Fünftel auf der Reise umkommt, ausführenden Sklavenhandel gelenkt. Auf Anregung Englands haben alle europäischen Mächte, sowie Nordamerika, mit Ausnahme von Portugal, über gemeinsames Einschreiten dagegen sich geeinigt. Der letztere Staat machte allerlei Ausflüchte, offenbar, weil sein Handelsstand großen Gewinn aus dem ostafrikanischen Handel mit Menschenfleisch zieht.

Anna Dunzinger, das Opfer Vater Gabriels, ist sammt ihrer Mutter nach Wien übergeführt, weil sie in Linz vor den Verfolgungen des ausgebeuteten Böbels nicht sicher war.

### L i t e r a r i s c h e s .

Das Wasserrecht nach gemeinem und Königl. Sächsischem Rechte. — Von Advokat Rißmann in Roswein. — Dresden, C. G. Reinhold u. Söhne, 84 Seiten, Preis 12 Ngr.

Auch das Wasser, dieses flüchtige Element, hat sein gutes Recht und es ist nützlich für Viele, dasselbe kennen zu lernen, ehe ihr Recht selbst zu Wasser wird. Da das Wasser für fruchtbarer als der fruchtbarste Boden anerkannt ist, so ist auch seine Bedeutung für Landwirtschaft und Industrie mit dem Steigen der Bevölkerung gewachsen und es hängt mit den vermehrten Ansprüchen an die Verwertung der Kräfte des Wassers zusammen, daß auch die Streitigkeiten über das Recht dieser Verwertung häufiger werden. Es kommt hierbei nicht allein der mannigfache Gebrauch der „fließenden“ Wasser in Betracht, sondern Brunnen, Krausen, Abflüsse jeder Art, Uferbauten etc. geben Anlaß zu rechtlichen Erörterungen. Die Gesetzgebung hat zwar seit längerer Zeit diese Verhältnisse zu regeln gesucht und in Sachsen auch z. B. die Fischerei und die Bergwerkswasser zu festen Bestimmungen gelangt; allein für die meisten Fraglichkeiten läßt auch das neueste bürgerliche Gesetzbuch noch die Miltigkeit früherer Verwaltungs-gesetze bestehen. Bei solchen Schwierigkeiten ist es daher eine sehr verdienstliche Arbeit des (früher wohl als Actuar in Dresden bekannten) Verfassers, daß er eine übersichtliche Zusammenstellung aller, das Wasserrecht betreffenden, jetzt geltenden Rechtsätze veröffentlicht. Nicht nur Behörden und Juristen werden das Werkchen mit Interesse aufnehmen, sondern auch jeder Grundstücksbesitzer, besonders Mühlen- und Fabrikbesitzer, Schiffer und Fischer, ebenso Adjacenten fließender Wasser werden mit Nutzen darnach greifen.

Mit tra wandten heute Vor und Vater heimging Frank

Alle gen w dass heute ter, T germu Frau in ihr schied bittet Di Fran

sowie ein noch gelu

können se ten. NÄ

wird gefu

In de vergange und Di weiser E rend, abbi zeichen l erhält an

200 sobaldige Kengel Summe zuleihen

frische schleichte

en gros S, em

sind zu

Ein g feir

ist soeber Publikum

Einfu Berfo tabaf

Orig stot

Brun

Ein in Arbeit

Ein da-  
ur wie-  
sporue  
nd grie-  
stundst  
stündig  
Familien

Mit trauernden Herzen theilen lieben Ver-  
wandten und Freunden hierdurch mit, dass  
heute Vormittag um 9 Uhr unser guter Gatte  
und Vater

Carl Gottlob Eduard Schmidt  
heimging zur himmlischen Ruhe.  
Frankenberg, den 13. August 1872.  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten bring-  
en wir hiermit die Trauerbotschaft,  
dass nach 12tägigem Krankenlager  
heute Mittag 11 Uhr unsere gute Mut-  
ter, Tochter, Schwester und Schwie-  
germutter

Frau Wilhelmine verw. Rossberg  
in ihrem 49. Lebensjahre sanft ver-  
schieden ist. Um stille Theilnahme  
bittet

Die trauernde Familie Rossberg.  
Frankenberg, den 13. August 1872.

Der inte-  
erwar-  
und die  
Monat

st einer  
gust zu-  
Revolu-  
erklärte.  
in einem

Krieg  
graph  
pter in  
rungen,  
Grenz-  
m Vor-  
edodor's  
marschirt  
inglinge  
des Be-  
den mit  
ausge-  
Den  
igkeiten.  
ubame-

wie die  
neuer-  
en dort  
Reger,  
r Reise-  
gelenkt.  
dätschen  
me von  
ten da-  
machte-  
andels-  
nischen

abriels,  
estebelt,  
es auf-

und  
on Ad-  
redben,  
Preis

hat sein  
e tenen  
Da dab  
en aner-  
irtschaft  
gewach-  
an die  
dass auch  
ung häu-  
mannig-  
cht, son-  
erbanten  
e Befeh-  
nisse zu  
Fischeret  
gelangt;  
neue  
er Bes-  
seiten ist  
her wohl  
er eine  
recht be-  
Nicht  
gen mit  
absteter,  
und Fi-  
den mit

### Ein Ziegelfreier,

sowie ein Tagelöhner werden bei hohem Lohn  
noch gesucht in der Ziegelei zu Merzdorf.

### Zwei Dienstmädchen

können sofort oder bis Michaelis Dienst erhal-  
ten. Näheres bei

Nabefeld, Freiburger Straße.

### Eine Aufwartung

wird gesucht Schloßstraße Nr. 9.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag  
vergangener Woche ist zwischen Oberlichtenau  
und Dittendorf ein **Dachhund**, braun mit  
weißer Brust und auf den Namen Moldau hö-  
rend, abhanden gekommen. Derselbe hatte Steuer-  
zeichen 1871 Nr. 156. Wer solchen zurückbringt,  
erhält angemessene Belohnung bei

F. A. Uhlemann, Gunnersdorf.

### 2000 Thlr. — — —

sobaldiger Kündigung nicht unterliegende Kir-  
chengelder, sind — womöglich in ungetrennter  
Summe — gegen gute Hypothek sofort aus-  
zuleihen durch den

Kirchenvorstand zu Ebersdorf.  
P. Wagner, Vorst.

Frische, feinste, reinschmeckende, mildgehaltene,  
schleifische

### Grasbutter,

en gros à 10 1/2 5 1/2, en detail à 11  
1/2, empfiehlt S. C. Wacker.

### Neue Boll-Seringe

sind zu haben bei Julius Naumann,  
Freiburger Straße.

### Ein große Lieferung der feinsten Parfümerien

ist soeben angekommen und bittet das geehrte  
Publikum um gefl. Abnahme  
Albin Beschorner, Friseur.

**Einkauf von Tabakrippen und  
Verkauf aller Sorten Blätter-  
tabake bei S. C. Wacker.**

Echtes Schweizer

### Seldenbeuteluch

(Müllergaze)

in bester Qualität ist zu

**Originalfabrikpreisen**

stets in allen Nummern vorräthig bei

**Bruno Ehrenhauss, Chemnitz.**

Ein Webergefelle kann auf 1/2 Breite sofort  
in Arbeit treten Neustadt, Bergstraße 339.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir unsere zuletzt von Herrn Robert  
Schlebler in Frankenberg verwaltete Agentur für Frankenberg und Umgegend an  
Herrn Director Joh. Aug. Schulze in Frankenberg  
übertragen haben.  
Leipzig, den 9. August 1872.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

### Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegen-  
stände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstal-  
ten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei  
Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vorteile gewährt.  
Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und  
Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Joh. Aug. Schulze.

### Versicherungen gegen Feuerschaden

übernimmt zu festen möglichst billigen Prämien für den Deutschen Rhönitz, Versicherungs-  
gesellschaft in Frankfurt a/M., für Frankenberg und Umgegend der Agent  
Frankenberg.  
Louis Schubert.

### Mein leinene Arbeits-Hemden,

sowie Frauen- und Kinder-Hemden, Ober-Hemden nach Maass oder  
Probe, Herren-Kragen in Leinen und Shirting  
hält stets vorräthig und verkauft selbige billig

C. F. Freitag am Baderberg.

### Zur gütigen Beachtung für Damen.

Eine neue Sendung französischer Bänder zu Schärpen, sowie Blumen  
sind angekommen und verkauft selbige billig

C. F. Freitag am Baderberg.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden  
gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig

### Asphalt-Dachpappen

(Specialität),

als feuerfester geprüft und gleich  
batter Dachung anerkannt,  
empfehlen

Emil Schwander & Co.,  
Wachstuchfabrik,  
Chemnitz & Schlosschemnitz.

### Hausverkauf.

Wegen anderweitigen Ankaufs beabsichtige ich  
mein in der Nähe der Bahnhofrestauration Nie-  
derwiesla gelegenes und in jeder Beziehung be-  
quem eingerichtetes Wohnhaus mit Garten-  
grundstück, welches letztere namentlich auch eine  
schöne Baustelle abgibt, aus freier Hand zu  
verkaufen.

W. Hofmann.

### Neue saure Gurken,

Boll-Seringe,

marinierte Seringe

bei Fr. Ad. Schweiger,  
Chemnitzer Straße.

### Indischen Compens-Bucker,

à a. 6 1/2

klarer Bucker,

à a. 5 1/2

bei S. C. Wacker.

Ein Spuler

wird bei guten Wochenlohn gesucht  
niedere Gartenstraße 53a.

## Die Hämorrhoiden

gehören unstreitig zu den peinlichsten Uebeln und sind  
umso mehr zu fürchten, als nur selten Hilfe gegen die-  
selben zu erlangen ist. Höchst anerkennenswerth sind  
deshalb alle Bestrebungen, Mittel und Wege zu finden,  
die darauf gerichtet sind, dem Uebel erfolgreich zu be-  
gegnet. Dies gilt namentlich auch von dem soeben  
erschienenen Schriftchen: „Die Hämorrhoiden und  
ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über  
die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoi-  
dalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sicher-  
ren, naturgemäßen und in allen Fällen be-  
währten Heilverfahrens“ von Dr. Witz, das  
sowohl seines Werthes als auch des geringen Preises  
wegen allen derart Erkrankten dringend empfohlen  
werden kann. (Vorräthig für nur 6 Ngr. in jeder  
Buchhandlung, in Frankenberg bei C. G. Ros-  
berg.)

Die so sehr beliebte

### Harzpomade und Bergmann'sche Zahnpaste und Zahnpasta

sind angekommen und empfiehlt  
Albin Beschorner, Friseur.

### Wohnungsveränderung.

Dem geehrten Publikum von Frankenberg und  
Umgegend die ergebenste Anzeile, daß ich meine  
Wohnung vom Baderberg nach der Chemnitzer  
Straße in das Haus des Herrn Finsterbusch  
verlegt habe. Für das mir in so reichem Maasse  
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich,  
dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung ge-  
fällig übertragen zu wollen.

Achtungsvoll und ergebenst  
W. Schicker, Schuhmacher.

Frisches fettes Rindfleisch

empfehlen von heute an Robert Friedrich in  
der Neustadt, Hermann Böttger jun. und  
August Böttger.

# Local-Veränderung.

Hiermit einem geehrten Publikum Frankenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich unser Geschäftlocal nicht mehr Chemnitzer Straße, sondern **Baderberg, an der Brücke in dem ehemaligen Schardt'schen Hause,** befindet.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen besten Dank sagen, verbinden wir hiermit die ergebene Bitte, uns dasselbe auch fernerhin im neuen Locale zu Theil werden zu lassen, da wir stets bemüht sein werden, ein uns beehrendes Publikum durch äußerst solide und billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll  
**Geb Brüder Uhlig,**

in Firma: **C. F. Uhlig's Wwe.**

Zugleich bemerken wir, daß wir einen Eingang aus der Wassergasse durch den Garten offen halten. **D. O.**

**fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maas empfiehlt Julius Barthel.**

## AVIS.

Das Eintreffen der **Neuheiten** für die **Herbst- und Wintersaison,** für Damen in:

**Châles, Tüchern und Kleiderstoffen,**

für Herren in:

**Rock-, Paletot- und Hosenstoffen**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, und bittet um gefällige Beachtung

**Baderberg 441. C. F. Uhlig's Wwe. Baderberg 441.**

Unsere geehrten Principalen, den

**Herrn Hermann und Theodor Hunger,**

sagen wir hierdurch für den uns bereiteten festlichen Tag unsern herzlichsten Dank.

Wenn schon die Mannigfaltigkeit der gebotenen Vergnügungen uns alle in die rechte Festimmung versetzte, so hat der durchweg herrschende fröhliche und ungezwungene Ton gewiß in erfreulicher Weise von Neuem die schönste Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an den Tag gelegt, und wir wünschen aufrichtig, daß dies Verhältniß immer ein so schönes bleibe. Möge Gott zum besten Fortblühen der Firma auch ferner seinen Segen schenken.

Frankenburg, den 12. August 1872.

Das Arbeiterpersonal der Cigarrenfabrik **Hermann Hunger.**

**10. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**  
**Freitag, den 16. August a. c., Nachmittags 6 Uhr.**

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl eines Vorsitzenden, an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Robert Schiebler.
- 2) Mittheilung des Stadtraths, den Eintritt Herrn Karl Friedrich Barthel's als wirklichen arbeitsfähigen Stadtverordneten ins Collegium betr., an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Robert Schiebler.
- 3) Dankschreiben des Cassinspectors Herrn Edward Schmidt.
- 4) Zuschrift des Stadtraths, die Abänderung des seit 1849 bestehenden Regulativs über die öffentlichen Verhandlungen der Stadtverordneten betr.
- 5) Zuschrift des Stadtraths, die Wahl zweier Rathsmitglieder betr., an Stelle der mit Ende des Jahres ausscheidenden Herren Clemens Ottomar Schick und Friedrich Gustav Schiebler.

Frankenburg, den 12. August 1872.

In Stellvertretung:  
**Johann August Schulze.**

## Militärverein zu Frankenburg.

Nächsten Sonntag, als den 18. August, soll das **31. Stiftungsfest** im Saale des Herrn **Benedix** abgehalten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit **Concert, Vogel- und Sternschießen** und Abends findet von 8 Uhr an **Ball** statt. Es werden daher alle in- und auswärtigen Kameraden ersucht, mit ihren lieben Frauen sich recht zahlreich zu betheiligen. Das Entrée für Concert, Schießen und Ball beträgt nur 5  $\frac{1}{2}$ .

Noch werden die geehrten Frauen ersucht, um das Local entsprechend schmücken zu können, recht viel **Quirlen** und **Kränze** zu winden und selbige bis nächsten **Sonnabend** um 4 Uhr im **Benedix'schen Local** abzugeben.

**Der Vorstand.**

Ein für ein Material-Geschäft vollständig eingerichtetes Verkaufsgewölbe in einer belebten Straße Frankenburgs kann sofort vermietet werden von **Sturmhöfel, Photograph, Fischerstr. 47, Freiberg.**

## Local-Vermiethung.

Eine vollständige zweite Etage ist vom 1. September an zu vermieten bei **C. F. Freitag am Baderberg.**

Die **Dienstagssammlungen** der **Vogelschützengesellschaft** zu Frankenburg sind im **Bürgergarten.**

**Der Vorstand.**

## Bekanntmachung und Warnung.

Ich, Unterzeichneter, habe das **Chaussee-Obst** von **Günnersdorf** bis ziemlich zum oberen **Ebersdorfer Gasthof** in **Nacht** übernommen und warne hiermit Jedermann, mit **Steinen** oder **Stöcken** hineinzuschlagen oder wohl gar das **Obst** abzuschnütern. In betreffenden Fällen müßte ich gerichtliche Anzeige machen.

NB. Auch ist bei mir das **Obst**, jetzt meistens **Birnen**, auf dem **Leichmann'schen Gut** zu **Ortelisdorf** zu billigen Preisen zu verkaufen.

**Karl Friedrich Lange.**

## Laden-Vermiethung.

Der in **frequentester Lage** (**Chemnitzer Straße Nr. 377**) befindliche früher **Uhlig'sche Verkaufsladen**, welcher sich für jeden **Handelszweig** eignet, ist **sofort** zu vermieten. **F. Gerlach.**

## Marktpreise.

Chemnitz, 10. August.

Weizen à 1000 Kilo 82 Thlr. bis 90 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 62 Thlr. neuer 58 — 63. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 61 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 49 Thlr. bis 51 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr. Die Kanne Butter 245 Pfg. bis 265 Pfg. — Hen à Centner — Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. 25 Ngr. — Stroch à Schock 8 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr.